

Ausgewählter Treffer aus Artikel-DB



Erscheinungsdatum: 30.11.1999

Schlagwort: GEO:EUROPA:LUXEMBURG:GEMEINDE
LUXEMBURG:LUXEMBURG-STADT /
ASSOCIATION:VEREINIGUNG:CDU-CSU FREUNDESKREIS
LUXEMBURG / ARBEIT:ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN /
ARBEIT:ARBEITSMARKT

Schlagwort FR: GÉO:EUROPE:LUXEMBOURG:COMMUNE DE
LUXEMBOURG:LUXEMBOURG-VILLE / ASSOCIATION:CDU-
CSU FREUNDESKREIS LUXEMBURG / TRAVAIL:CRÉER DES
EMPLOIS:CRÉATION D'EMPLOIS / TRAVAIL:MARCHÉ DE
L'EMPLOI:MARCHÉ DU TRAVAIL

Objekt: LUXEMBURGER WORT

Ressort: Innenpolitik

Seite: in_s04_99_11_30

Verfasser: weimerskirch paul

Korrespondent: weimerskirch paul

Person: AZIZI-BURKHART Veronika — Mitglied der Luxemburger
Arbeitsmarktverwaltung, Ehem. Frauenbeauftragte beim
österreichischen Arbeitsamt

Jobnr: 588015

Bearbeiter: sdfondeurmanuel / sdhertoghisabelle / sdhertoghisabelle

Bearbeitungsdatum: 28.03.2001 / 28.03.2001

Veronika Azizi-Burkart

(Photo: Tessa Hansen)

CDU/CSU-Freundeskreis Luxemburg

Wiedereingliederung von Frauen in den Arbeitsprozess: Schwierigkeiten und Hilfen

Ein Vortrag von Veronika Azizi-Burkart

(PaW) . – Auf Einladung des CDU/CSU-Freundeskreises Luxemburg und seines Vorsitzenden Jan Kilb fand dieser Tage im Versammlungssaal des Info-Video-Center in Luxemburg ein Vortrag von Veronika Azizi-Burkart zum Thema der

Wiedereingliederung von Frauen in den Arbeitsprozess statt. Die Referentin, ehemalige Frauenbeauftragte beim österreichischen Arbeitsamt, arbeitet derzeit bei der Luxemburger Arbeitsmarktverwaltung. Sie beleuchtete vor allem die Frage, welche Schritte Frauen, die ins Berufsleben zurückkehren wollen, überlegen und setzen müssen, um diese neue Etappe in ihrem Leben erfolgreich zu bewältigen. Im Mittelpunkt der Erläuterungen standen auch die möglichen kleineren und größeren Hürden, die bei einem solchen Schritt meistens überwunden werden müssen.

Die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess sei für die meisten Frauen mit vielen Umstellungen im Alltag verbunden, so die Konferenzlerin. Was bei Männern als selbstverständlich gelte, werde bei Frauen, die erwerbstätig sein wollten, eher mit Skepsis bewertet. Die Frage, warum Frauen wieder berufstätig sein wollten, verblüffe auch heute noch. Dass Männer einen Beruf ausüben, im Erwerbsleben stehen und sich eine Existenz aufbauen, werde kaum hinterfragt. Bei Frauen hingegen sei das ganz anders, obwohl auch hier vielfältige Gründe anzuführen seien.

Warum wollen Frauen wieder ins Berufsleben einsteigen?

Der Wunsch oder die Motivation, ins Berufsleben zurückzukehren, habe bei Frauen verschiedene Ursachen, so Veronika Azizi-Burkart. Die häufigsten Gründe seien das Ende der geplanten und oft begrenzten Berufsunterbrechung, die eigene Sozialversicherung, die finanzielle Unabhängigkeit, die existentielle Notwendigkeit, die Suche nach einer neuen Herausforderung in einem neuen Lebensabschnitt, der Wunsch, zum Familieneinkommen beizutragen oder der sozialen Isolation zu entkommen sowie oftmals der durch Todesfall oder Scheidung erzwungene Wiedereinstieg.

Anschließend ging die Referentin auf die Frage ein, wie eine erfolgreiche und befriedigende Arbeitsaufnahme vonstatten gehen könne. Die Frauen müssten sich zu Beginn bewusst sein, dass die Arbeitssuche ein Prozess sei, der sich oft über einen längeren Zeitraum erstrecke. Am Anfang stehe der Wunsch nach Wiedereingliederung ins Berufsleben. Im Falle des eigenen Entschlusses, wieder arbeiten zu gehen, sei die Motivation hoch und die Arbeitssuche gestalte sich – wie die Erfahrungen zeigten – oft effizienter als in den Fällen, wo Frauen durch äußere Umstände gezwungen seien, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Wer jedoch den Entschluss gefasst habe, ins Berufsleben zurückzukehren, sollte mehrere wichtige Vorfragen klären. Die Rednerin erwähnte in diesem Zusammenhang u. a. die Aspekte einer neuen Tageseinteilung, die Betreuung der Kinder, die berufliche Qualifikation und Kompetenz sowie andere Fragen, die in direktem Bezug zu Familie und Beruf stehen. Wer sich gewissenhaft mit den verschiedenen Fragen – am besten zusammen mit der Familie oder dem Partner – auseinandersetze, werde die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit problemloser schaffen können als jemand, der dies planlos tue.

Ausbildung und Berufserfahrung

Sodann ging die Konferenzlerin auf die Erfordernisse der beruflichen Qualifikation ein. Auch hier sollten einige Vorfragen geklärt werden: Welches Abschlussdiplom habe ich? Wie steht es mit der Berufserfahrung? Was hat sich im erlernten Beruf verändert? Benötige ich zusätzliche Kenntnisse und Qualifikationen? Welches Anforderungsprofil verlangt mein gewünschter Beruf?

Veronika Azizi-Burkart wies darauf hin, dass es eine Reihe von Institutionen und Vereinigungen gebe, die bei der Beantwortung dieser Fragen zusätzliche Informationen liefern und somit den Frauen hilfreich zur Seite stehen könnten. Als empfehlenswerten Schritt hob sie die beratende Unterstützung der Arbeitsmarktverwaltung, des Berufsinformationszentrums und der verschiedenen privaten Einrichtungen hervor, vor allem dann, wenn vor einer Arbeitsaufnahme noch ergänzende Maßnahmen wie etwa Weiterbildungskurse notwendig seien.

Abschließend unterstrich die Referentin noch einmal, dass die Mehrzahl der Frauen, die wieder ins Berufsleben zurückkehren wollten, die Erfahrung gemacht hätten, dass der Wiedereinstieg nicht von heute auf morgen zu bewerkstelligen sei. Auf dem Weg von der ersten Überlegung, wie es denn so wäre, wieder erwerbstätig zu sein, und der tatsächlichen Arbeitsaufnahme müssten viele kleine Hürden überwunden und Schritte unternommen werden. Der Weg werde jedoch leichter bewältigt, wenn die Frauen wüssten, was sie dabei erwarte und dass sie bei Bedarf auf sachkundige Begleitung zurückgreifen könnten.